

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 2

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Clausewitz lesen

Clausewitz, der «Philosoph des Krieges», nimmt mit seinem Werk «Vom Kriege» unter den militärischen Schriften einen einzigartigen Platz ein. Als umfassende Untersuchung über die Prinzipien des Krieges sind die über tausend Seiten aber nicht bloss Theorie. Es sind Erkenntnisse eines Offiziers, der 1793–1815 an allen europäischen Feldzügen teilgenommen hat. Aus den Vorlesungsnotizen, die Clausewitz als Leiter der Berliner Kriegsakademie 1818–1830 verwendete, ist ein brillianter Klassiker entstanden, der sofort Anerkennung gefunden hat.

Clausewitz verstehen

«Vom Kriege» ist ein Kind seiner Zeit, einer kriegerischen Zeit mit epochalen Veränderungen. Clausewitz, Scharnhorst, Gneisenau und von Stein haben nach der bitteren Niederlage Preussens gegen Napoleon 1806 grundlegende Reformen verlangt. Berühmt sind einige Aufsehen erregenden Aussagen von Clausewitz: militärische Entscheidungen seien letztlich immer der Politik zu unterordnen; Moral und Selbstzucht seien entscheidende Faktoren im Krieg; unbewegliche Feldzugspläne entsprächen nie der Realität; es gäbe keine schlechten Soldaten, nur schlechte Offiziere. Dies waren keine guten Botschaften für die damalige militärische und politische Elite. Aber jede Generation seither muss sich fragen: Haben **wir** verstanden?

Clausewitz vermitteln

Clausewitz, als General 1831 Stabschef von Gneisenau im polnischen Feldzug, starb noch im selben Jahr wie sein verehrter Marschall infolge einer Choleraepidemie. Seiner Witwe verdanken wir es, dass der Nachlass ihres Mannes herausgegeben wurde. «Vom Kriege», mit dem Nachruhm der preussischen Reformideen am stärksten verbunden, wurde aber gerade in deutschen Landen nicht richtig umgesetzt. Von Ausnahmen wie Moltke d.Ä. abgesehen, dominierten Desinteresse und Missverständnisse – mit verhängnisvollen Folgen. Dass der Prophet im eigenen Lande nichts gilt, müssen wir Schweizer auch im Falle «unseres Clausewitz», A. H. Jomini, zu Kenntnis nehmen. Beide rufen uns bis heute auf, aus der Analyse der Militärgeschichte Schlüsse zu ziehen, ohne aber vermeintlichen Lehren zum Opfer zu fallen. Die zeitlose Aktualität ihrer Werke ist also für die militärische Bildung und Erziehung eine Herausforderung, der sich die HKA stellt – und unsere Schüler sind dankbar dafür.

Zur vorliegenden Sonderschrift

Der Autor, Oberstlt i Gst Matthias Kuster, Milizoffizier und Rechtsanwalt aus Zürich, unterrichtet in den Generalstabslehrgängen Clausewitz. Aus seinen Vortragsunterlagen hat er die fünfteilige ASMZ-Serie entwickelt. Die Sonderschrift soll nun dazu dienen, Clausewitz in Kürze und in schöner Aufmachung zu verbreiten und Interessierte anzuregen, die Schrift weiterzugeben bzw. sich selber ins Werk des Klassikers zu vertiefen. Für diese Gelegenheit danke ich Matthias Kuster und allen, die mit ihm diese Sonderschrift ermöglicht haben, herzlich. Es ist ein Zeugnis des Respektes vor Clausewitz, aber auch für unser fruchtbares Milizsystem.

Divisionär Ulrich Zwygart
Kommandant Höhere Kadernausbildung der Armee (HKA)